

Nr. 1	Revision	Datum 10.06.2025
----------	----------	---------------------

Datum / Uhrzeit 07.04.2025 / 17:00	Ort KW Bergkamen
---------------------------------------	---------------------

Titel <b>Öffentlichkeitsdialog Bergkamen – Planungen für zwei Gasversorgungsleitungen zum Kraftwerksstandort Bergkamen</b>
---

<b>TOP</b>	
<b>1</b>	<b>Begrüßung</b>
1.1	<p>Der Pressesprecher Iqony begrüßt die Anwesenden und stellt die Anwesenden auf dem Podium vor. Er weist darauf hin, dass der Öffentlichkeitsdialog als Termin zur frühen Öffentlichkeitsbeteiligung dient. Vorgetragene Anregungen und Hinweise werden aufgenommen und sollen soweit möglich in die Planung mit einfließen.</p> <p>Im Anschluss stellt der Kraftwerksleiter den Kraftwerksstandort und das bestehende Steinkohlekraftwerk anhand einer Präsentation vor (s. Anlage Nr. 1).</p>
<b>2</b>	<b>Vorstellung der STEAG Gruppe und Iqony</b>
2.1	Der Pressesprecher stellt die STEAG x Iqony Group vor (s. Anlage Nr. 1).
<b>3</b>	<b>Kraftwerksstrategie</b>
3.1	Der Pressesprecher berichtet über den aktuellen Stand der Kraftwerksstrategie sowie über die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Kraftwerksbetreiber (s. Anlage Nr. 1).
<b>4</b>	<b>Vorstellung Planung der Gasversorgungsleitungen</b>
4.1	Die Projektbeteiligten stellten den aktuellen Planungsstand der beiden Gasversorgungsleitungen vor (s. Anlage Nr. 1). Es wird erläutert, dass die geplanten Gasversorgungsleitungen möglichst umweltschonend und ohne Eingriffe in sensible Bereiche errichtet werden sollen.
<b>5</b>	<b>Diskussionsrunde</b>
5.1	<p><u>Frage:</u> Gibt es seitens der Bundesregierung eine Zusage ein Gaskraftwerk am Standort weiter planen zu dürfen? Wie realistisch ist der Bau eines Gaskraftwerkes.</p> <p><u>Antwort:</u> Der Entwurf des Kraftwerkssicherungsgesetzes ist wegen des Bruchs der Ampelkoalition nicht mehr verabschiedet worden. Wie die neue Bundesregierung vorgehen will ist offen, so dass die Rahmenbedingungen zur Zeit nicht klar sind. Die Entwicklung bzgl. des Kraftwerkssicherungsgesetzes bleibt trotz positiver Signale aus Berlin abzuwarten.</p>

Nr. 1	Revision	Datum 10.06.2025
----------	----------	---------------------

TOP	
5.2	<p><u>Frage:</u> Kann der Einsatz von Erdgas umweltverträglich realisiert werden?</p> <p><u>Antwort:</u> Die Umweltverträglichkeit wird entsprechend der gesetzlichen Vorgaben in den einzelnen Teilprojekten (Gaskraftwerk und Gasversorgungsleitungen) geprüft und in den entsprechenden Antragsunterlagen zu den jeweiligen Genehmigungsverfahren dargelegt. Die Projekt werden so geplant und realisiert, dass die Umweltverträglichkeit gegeben sein wird.</p>
5.3	<p><u>Frage:</u> Ist der Einsatz des fossilen Energieträgers Erdgas überhaupt sinnvoll?</p> <p><u>Antwort:</u> Durch die möglichst schnelle schrittweise Umstellung von Kohle auf Gas werden größere Mengen an CO<sub>2</sub> eingespart. Da die geplanten Gaskraftwerke einen Beitrag zur Versorgungssicherheit für den Fall darstellen, wenn die erneuerbaren Energien nicht zur Verfügung stehen (Stichwort: Dunkelflaute), verdrängen die Gaskraftwerke nicht die erneuerbaren Energien. Daher ist eine Umstellung auf Gaskraftwerke zur Besicherung sinnvoll.</p>
5.4	<p><u>Frage:</u> Warum wird das Projekt nicht am Kraftwerksstandort Gersteinwerk realisiert, da an diesem Standort schon eine Erdgasversorgung besteht?</p> <p><u>Antwort:</u> Es werden die Projekte im Rahmen des Gebotsprozesses einen Zuschlag erhalten, die hinsichtlich der Anforderungen im Sinne der Kraftwerksstrategie am geeignetsten sind.</p>
5.5	<p><u>Frage:</u> Warum reichen die erneuerbaren Energien nicht aus? Zur Besicherung stehen doch Pumpspeicherkraftwerke zur Verfügung.</p> <p><u>Antwort:</u> Die erneuerbaren Energie stehen nicht immer, z.B. bei einer Dunkelflaute, im erforderlichen Umfang zur Verfügung, um den Energiebedarf sowie die Netzstabilität sicherstellen zu können. Pumpspeicherkraftwerke reichen zur Abdeckung von längeren Dunkelflauten nicht aus. Außerdem benötigen Pumpspeicherkraftwerke entsprechende topologische Voraussetzungen, so dass diese nicht überall realisiert werden können.</p>
5.6	<p><u>Frage:</u> Wieviel Betriebsstunden werden für das geplante Gaskraftwerk erwartet?</p> <p><u>Antwort:</u> Es werden wenige hundert Betriebsstunden erwartet.</p>

Nr. 1	Revision	Datum 10.06.2025
----------	----------	---------------------

TOP	
5.7	<p><u>Frage:</u> Bleiben die vorhandenen Arbeitsplätze am Kraftwerksstandort erhalten?</p> <p><u>Antwort:</u> Der Personalbedarf bei einem Gaskraftwerk ist im Vergleich zu einem Kohlekraftwerk geringer. Da beim Personal des bestehenden Kraftwerks viele Altersabgänge anstehen, die bereits jetzt äußerst schwierig nachzubeseetzen sind, sind mittel- bis langfristig für die vorhandene Belegschaft die Arbeitsplätze gesichert.</p>
5.8	<p><u>Frage:</u> In wie weit wurde bei der Trassenplanung die Umweltverträglichkeit der vorgestellten Trasse geprüft? Sind alternative, umweltverträglichere Trassen betrachtet worden?</p> <p><u>Antwort:</u> Alle mit dem Vorhaben verbunden Auswirkungen werden betrachtet und in den erforderlichen Umweltgutachten dargestellt und bewertet. Dabei wird geprüft, ob der Trassenverlauf umweltverträglich ist. Unverträglichkeiten können auf Grund der bisherigen Erkenntnis allerdings nur kleinräumig auftreten und zu geringen Anpassungen des Trassenverlaufs führen. Großräumige Alternativtrassen sind geprüft worden. Der gezeigte Verlauf reduziert die Eingriffe in Natur- und Landschaft auf ein Minimum und ist mit Blick auf die Alternativen der umweltverträglichste Verlauf.</p>
5.9	<p><u>Frage:</u> Warum wird anstelle von Erdgas nicht LNG als Brennstoff eingesetzt? Dies würde den Neubau der Gasversorgungsleitung nicht erforderlich machen.</p> <p><u>Antwort:</u> Auf der einen Seite gibt keine ausreichenden Schiffskapazitäten, die zur Verfügung stehen. Des Weiteren würde der Transport über den Datteln-Hamm-Kanal aufgrund geringer Durchfahrtshöhen bei Brücken zu starken Einschränkungen führen. Eine gesicherte Versorgung wäre nicht gewährleistet. Des Weiteren müssten entsprechende Lagerkapazitäten am Kraftwerksstandort geschaffen werden, die weitere umweltrelevante / immissionsschutzrechtliche Themen (z.B. das Thema Störfall) zur Folge hätten.</p>

Nr. 1	Revision	Datum 10.06.2025
----------	----------	---------------------

<b>TOP</b>	
5.10	<p><u>Frage:</u> Wie soll mit dem Eingriff auf Ackerflächen und den davon betroffenen Landwirten umgegangen werden?</p> <p><u>Antwort:</u> Die Iqony befindet sich in Gesprächen mit den betroffenen Grundstückseigentümern und Landwirten. Das Ziel der Gespräche sind einvernehmliche Lösungen bei einem angemessenen Ausgleich. Die bilateral geführten Gespräche bleiben vertraulich und werden in diesem Bürgerdialog nicht besprochen. Sollte es zu keiner einvernehmlichen Lösung kommen, bestünde die Möglichkeit die enteignungsrechtliche Vorwirkung des Planfeststellungsbeschlusses in Anspruch zu nehmen. Aus Sicht der Iqony wäre dies aber das aller letzte Mittel, falls eine Einigung absolut nicht machbar wäre.</p>

Anhang:

- Präsentation Iqony GmbH